

Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten



Vereinsschule: Gut besuchte Fortbildung zum Thema „Organisation einer Vereinsfeier“

Die kürzlich im Rahmen der „Vereinsschule“ angebotene Fortbildung „Organisation einer Vereinsfeier“ war gut besucht.

Dazu eingeladen hatte Uschi Schlosser, Leiterin des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement (kurz KOBE) am Landratsamt Pfaffenhofen.

Mit Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes Pfaffenhofen, die für Fragen rund um das Thema „Feiern“ zuständig sind, wurde im Vorfeld ein „Leitfaden für die Organisation und Durchführung von Vereinsfeiern und Brauchtumsveranstaltungen“ zusammengestellt.

hoffen, dass wir damit die Angst vor den Vorschriften und Auflagen nehmen und wieder Lust aufs Feiern machen konnten“, so Landrat Albert Gürtner.

Der Leitfaden soll den Verantwortlichen in den Vereinen als Arbeitshilfe dienen. Er gewährt einen gut und leicht verständlichen Überblick über die rechtlichen Vorschriften, nennt die zuständigen Ansprechpartner im Landratsamt und beinhaltet notwendige Anzeigenformulare und Merkblätter.

Dadurch soll er die Planungen im Vorfeld und die Durchführung der Feste erleichtern und unterstützen.



Der Große Sitzungssaal war mit zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern von verschiedenen Vereinen gut gefüllt.

Dieser fasst die verschiedenen rechtlichen Vorschriften, die es zu beachten gibt, zusammen und unterstützt dadurch die Verantwortlichen in den Vereinen bei der Ausrichtung von Feierlichkeiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die für ganz unterschiedliche Vereine teilnahmen, bekamen bei der Vorstellung des Leitfadens viele wertvolle Informationen und Tipps rund um die Planung und Durchführung von Vereinsfesten und Brauchtumsveranstaltungen.

Neben der Anzeige- und Genehmigungspflicht, dem Jugend- und Lärmschutz wurden u.a. auch lebensmittelhygienerechtliche, gesundheitsrechtliche, baurechtliche, versammlungsrechtliche und straßenverkehrsrechtliche Aspekte behandelt.

„Es freut mich sehr, dass so viele ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger an der Fortbildung teilgenommen haben. Wir

Der Leitfaden steht zum Download bereit unter:

<https://www.landkreis-pfaffenhofen.de / LEBEN / Ehrenamt und Vereine / Vereine & Wissenswertes / Vereinsfeiern u. Veranstaltungen>

Hier geht's direkt zum Leitfaden



Für Fragen rund um das Thema steht Uschi Schlosser telefonisch unter 08441 27395 oder auch per Mail an ursula.schlosser@landratsamt-paf.de jederzeit gerne zur Verfügung.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der „Vereinsschule“ werden folgen und rechtzeitig bekannt gemacht.

Tausch-Kreis-PAF unter neuer Führung – Getauscht wird unverändert

Die Verantwortung für die Organisation und den Ablauf der Tauschgeschäfte beim Tausch-Kreis-PAF liegt ab sofort in der Hand eines neuen Teams.

Was bislang von Ehrenamtlichen rund um die Leiterin des Koordinierungszentrums Bürgerschaftliches Engagement, Uschi Schlosser aufgebaut und begleitet wurde, wird rein ehrenamtlich weitergeführt.

„Es freut uns sehr, dass sich aus dem Kreis fünf Mitglieder gefunden haben, die sich künftig um die Organisation des Tausch-Kreises-PAF kümmern werden“, so Schlosser.



Das neue Team hat zu Jahresbeginn die Arbeit aufgenommen und die Weichen gestellt. „Die monatlichen Treffen wird es weiterhin geben. Sie finden ab sofort jeden dritten Dienstag im Monat im Mehrgenerationenhaus, Ambergerweg 3 in Pfaffenhofen statt“, so Eberhard Schrauth, der sich künftig zusammen mit seinem Team um den Tausch-Kreis-PAF kümmern wird. Zur Freude der neuen Verantwortlichen hat sich das Caritas-Zentrum Pfaffenhofen bereit erklärt, den Tausch-Kreis-PAF bei sich zu beherbergen.

Auch die Kleidertauschparty, die in den vergangenen Jahren schon viermal durch Mitglieder des Tausch-Kreises-PAF organisiert wurde, wird es auch in diesem Jahr wieder geben.

Die Veranstaltung für die Frühling- und Sommerkleidung findet am 26. April, die für Herbst- und Wintersachen im September, jeweils wieder im Katholischen Pfarrheim in Pfaffenhofen, statt“, so Schrauth weiter. Unterstützt wird Schrauth von den Ehrenamtlichen Elvira Repp, Eveline Randelzhofer, Ecki Hamel und Stefan Eigner.



Die Stimmung ist gut unter dem neuen und dem bisherigen Organisationsteam. (v. li. Eberhard Schrauth, Elvira Repp, Eveline Randelzhofer, Ecki Hamel, Uschi Schlosser, Stefan Eigner, Luitgard Starzer, Elke Rainer und Georg Wenk)

Der Tausch-Kreis-PAF wurde vor gut fünf Jahren als neue Form der organisierten Nachbarschaftshilfe für den gesamten Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm vom Bündnis für Familie, dem Caritaszentrum Pfaffenhofen und dem Koordinierungszentrum initiiert. Nur mit Hilfe von Ehrenamtlichen, die die Tauschidee von Beginn an tatkräftig unterstützt haben, konnte sich der Tausch-Kreis-PAF so gut entwickeln und zählt mittlerweile rund 120 Mitglieder. „Jetzt ist es an der Zeit, dass andere Mitglieder ihre Ideen einbringen und die Geschicke des Tausch-Kreises-PAF lenken“, so Luitgard Starzer, anfänglich hauptamtlich für das Bündnis für Familie im Tausch-Kreis und zuletzt auch ehrenamtliche Unterstützerin der Tauschidee. „Es freut mich sehr, dass dank dem Engagement von Mitgliedern die Tauschmöglichkeit weitergeführt wird“, so auch Landrat Albert Gürtner, dem die Idee von Anfang an gefiel.

Neuer Treffpunkt für den Tausch-Kreis-PAF

Künftig finden die Treffen jeden dritten Dienstag im Monat im Mehrgenerationenhaus des Caritaszentrums Pfaffenhofen, Ambergerweg 3 in Pfaffenhofen statt.



Alle Infos rund um den Tausch-Kreis-PAF unter: www.tausch-kreis-paf.de

Die Zeckensaison steht vor der Tür: Das Lauern und Warten der Plagegeister beginnt

Der Frühling steht vor der Tür und somit auch die Zeckensaison. Ab 8 °C sind Zecken laut Robert-Koch-Institut (RKI) aktiv, insbesondere aber im Frühling und im Herbst. Theoretisch sind Zecken jedoch das ganze Jahr über zu finden. „Die in Deutschland am häufigsten vorkommende Zeckenart ist der gemeine Holzbock. Diese Zecke kann Erreger wie Borrelien und FSME-Viren übertragen“, so Dr. Eleanor Keeton vom Gesundheitsamt Pfaffenhofen.

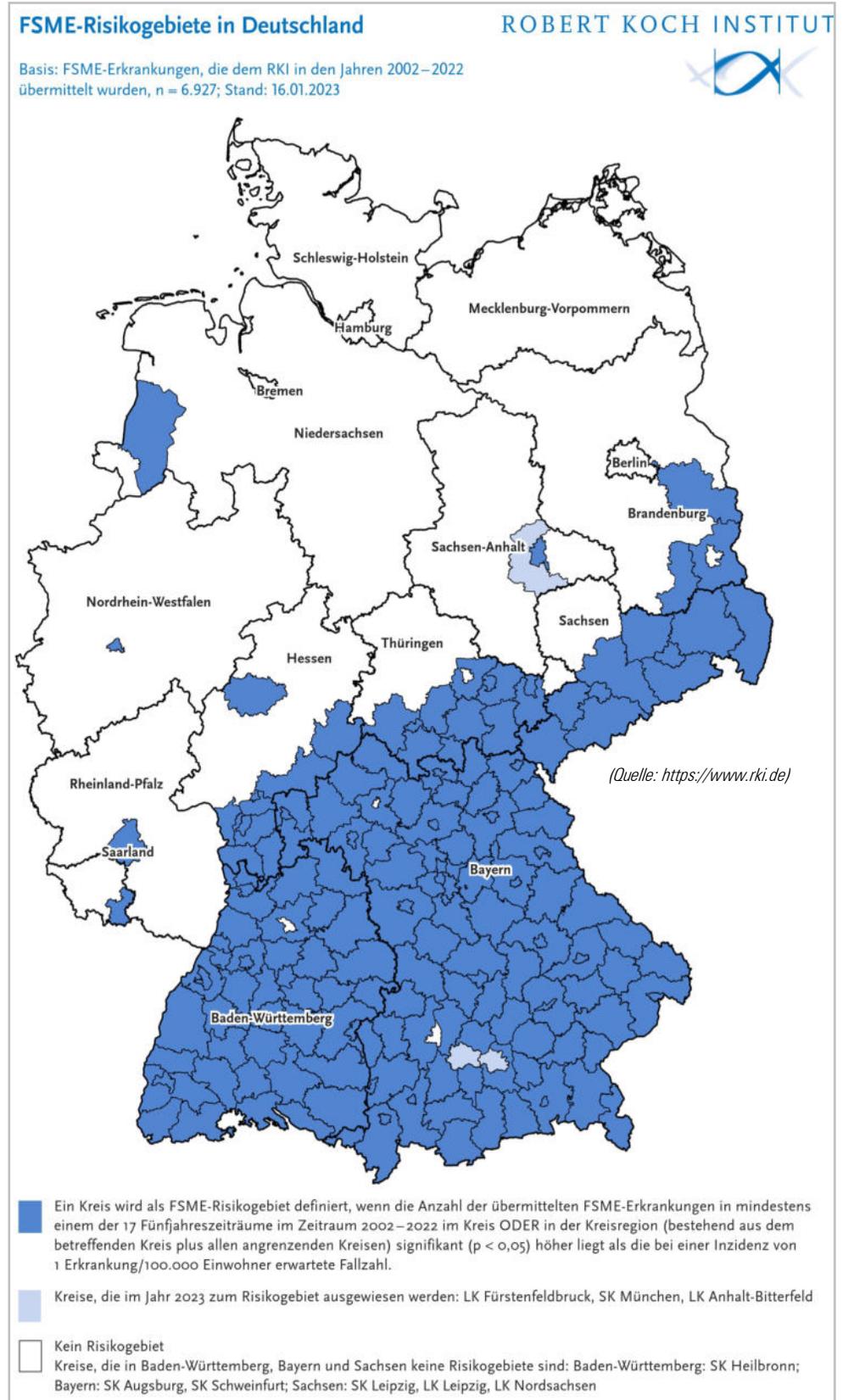
Egal, ob im Garten, im Park oder irgendwo anders in der Natur - die Zecken lauern dort bis zu maximal einem halben Meter über dem Boden auf Gräsern oder Sträuchern. Sie können weder springen noch fallen sie von Bäumen. Dr. Keeton: „Sie warten einfach, bis sie an einem Menschen hängen bleiben. Dort suchen sie sich einen geschützten Ort für einen Stich aus, z. B. hinter den Ohren, am Haaransatz, in der Achselhöhle, im Bauchnabel, in der Schamgegend oder in der Kniekehle.“

In Deutschland sind zwei Erkrankungen besonders relevant und vor diesen sollte man sich unbedingt schützen. Die Lyme-Borreliose tritt bundesweit auf. Hierbei handelt es sich beim Erreger im Gegensatz zur FSME um eine Bakterienart. Die Erreger der FSME sind Viren, die derzeit hauptsächlich in Süddeutschland vertreten sind.

Für beide Erkrankungen besteht in Bayern eine Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz. „Im Landkreis Pfaffenhofen wurden im Jahr 2023 drei Fälle einer FSME sowie 16 Fälle einer Lyme-Borreliose gemeldet. Die Dunkelziffer ist vermutlich um ein Vielfaches höher“, so Dr. Eleanor Keeton.

Bei einer FSME-Infektion sind asymptomatische Verläufe sehr

häufig. Nur in etwa 10 bis 30 % der Fälle treten etwa nach zwei bis zehn Tagen grippeähnliche Symptome auf.



Nach wenigen Tagen klingen die Symptome in den meisten Fällen ab. Nur bei wiederum 5 bis 15 % der Patientinnen und Patienten kommt es anschließend nach etwa sieben Tagen zur zweiten Krankheitsphase mit Entzündungen des Gehirns, der Gehirnhäute und des Rückenmarks. Die nun auftretenden Symptome wie Schwindel, Sprechstörungen oder Lähmungen von Armen, Beinen oder Gesichtsnerven können Wochen bis Monate andauern und zu bleibenden Behinderungen führen. Auch Todesfälle sind möglich. „Eine spezielle Therapie gibt es leider nicht. Eine Behandlung kann in diesen Fällen nur symptomatisch erfolgen“, so Dr. Eleanor Keeton.

Eine Lyme-Borreliose hingegen verläuft in verschiedenen Stadien. Im Anfangsstadium ist häufig eine sogenannte Wanderröte an der Einstichstelle zu finden. Diese ist durch eine sich von der Stichstelle ausbreitende kreisförmige Rötung gekennzeichnet. In der Mitte ist eine Abblassung zu sehen. In späteren Stadien ist eine Neuroborreliose, gekennzeichnet durch eine große Bandbreite an neurologischen Symptomen bis hin zu Lähmungen und Entzündungen, aber auch eine Herz- und Gelenkbeteiligung möglich. In den meisten Fällen führt eine rechtzeitige antibiotische Behandlung zu einer anhaltenden Besserung. Unbehandelt kann die Lyme-Borreliose zu andauernden Beschwerden führen.

Wie kann man sich nun vor Zeckenstichen und damit gegen die genannten Erkrankungen schützen? Dr. Eleanor Keeton rät zum Tragen geschlossener, langer Kleidung in der freien Natur. Zudem können Abwehrmittel gegen Insekten sowohl auf die Haut als auch auf die Kleidung aufgetragen werden. Der Schutz hierdurch ist jedoch zeitlich begrenzt. „Meiden Sie hohes Gras und Dickicht, dann haben die kleinen Plagegeister



Zecke in Lauerstellung

(Quelle: <https://www.zecken.de/de/>)

wenig Chancen“, so die Amtsärztin.

Grundsätzlich empfiehlt sie, nach einem Aufenthalt im Freien den Körper gezielt nach Zecken abzusuchen. Vor allem bei Kindern sind Zecken oftmals im Kopfbereich zu finden. Falls man eine Zecke entdeckt, sollte diese umgehend entfernt werden, indem man mit einer Pinzette oder alternativ mit dem Fingernagel möglichst nahe an der Hautoberfläche das Tier packt und vollständig herauszieht. Nach dem Entfernen einer Zecke sollte die betroffene Hautstelle noch einige Zeit beobachtet werden, um eine auftretende Wanderröte nicht zu übersehen.

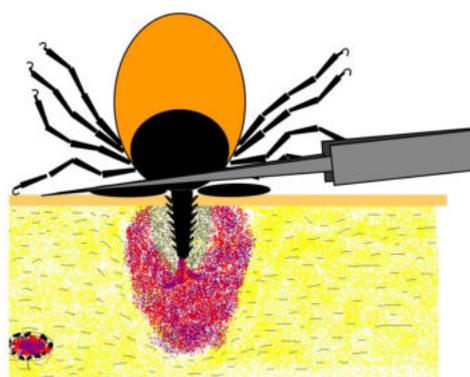
Vorsicht gilt auch bei Hunden und Katzen. Diese können bei einem Spaziergang im Freien Zecken aufsammeln und diese mit in die Wohnung bringen.

Gegen die FSME-Erkrankung ist ein Impfstoff verfügbar. Für eine Grundimmunisierung sind drei Dosen des Impfstoffes erforderlich. Danach muss der Impfschutz alle drei bis fünf Jahre aufgefrischt werden. Da der Landkreis Pfaffenhofen als FSME-Risikogebiet eingestuft ist, wird für die Bewohnerinnen und Bewohner eine solche Impfung empfohlen. Vor einer Lyme-Borreliose kann man sich aktuell nicht mittels Impfung schützen.

„Zecken werden möglicherweise aufgrund der Klimaveränderungen in Zukunft den Winter noch besser überleben können. Wir müssen aber auch mit neuen Zeckenarten und andere durch Zecken übertragbare Erkrankungen rechnen“, so Dr. Keeton. Im Moment sei man durch eine Impfung gegen FSME, geeignete Kleidung und zeckenabwehrende Mittel sowie eine Kontrolle von Körper und Kleidung nach einem Aufenthalt im Grünen weitestgehend geschützt.

Zeckenstich – und nun?

- ◆ Zecke so früh wie möglich entfernen!
- ◆ Zur Entfernung gibt es verschiedene Hilfsmittel: Pinzette, Zeckenkarte, Zeckenlasso, Scheckkarte oder auch einfach die eigenen Finger(nägel).
- ◆ Als Technik wird empfohlen, die Zecke möglichst hautnah zu greifen und dann langsam rauszuziehen. Gegebenenfalls sollte man sich von einer zweiten Person hierbei helfen lassen.



Fassen Sie die Zecke möglichst dicht über der Haut und ziehen Sie dann die Zecke langsam heraus. Etwas hin- und herdrehen, vorsichtig rütteln kann das Herausziehen ggf. erleichtern.

Foto: © V. Fingerle, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL).

- ◆ Verzichten Sie in jedem Fall auf eine „Vorbehandlung“ mit Öl, Alkohol, Klebstoff oder Ähnliches!
- ◆ Nach Entfernung der Zecke sollte die betroffene Hautstelle gründlich desinfiziert werden.
- ◆ Manchmal bleibt es leider nicht nur bei einem Zeckenstich. Suchen Sie Ihren gesamten Körper nach weiteren Zecken ab.
- ◆ In jedem Fall sollte nach einem Zeckenstich die Hautstelle nachbeobachtet und bei Krankheitssymptomen ein Arzt aufgesucht werden!

Perspektive Europa: „Gemeinsam.WIR“ mit der Volkshochschule Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Gemeinsam.WIR – Dies ist das Motto, unter dem die Volkshochschule des Landkreis Pfaffenhofen das Frühjahrssemester einläutet. Damit stellt die vhs genau wie der Deutsche Volkshochschulverband das neue Semester unter das Zeichen der Europawahlen und ruft zu Demokratie und Solidarität in unserer Gesellschaft auf. Mit knapp 850 Kursen im ganzen Landkreis bietet die Volkshochschule wieder ein buntes Programm der Erwachsenenbildung, in dem sicher jede und jeder fündig wird.



Die Kursteilnehmerinnen und –teilnehmer präsentierten ihre Kunstwerke.

Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern stellt die vhs dabei ein vielfältiges Semester mit vielen spannenden Themen auf die Beine. Die Kurse sind für jede und jeden zugänglich, unabhängig von Alter, Herkunft, Religion, Nationalität und Bildungsstand. Die Volkshochschule versteht sich dabei nicht nur als Ort des Lernens, sondern auch als Raum für Austausch und Begegnung.

Im politischen Kontext stehen im vhs-Programm die diesjährigen Europawahlen im Vordergrund. So kommt am 16. April der „EUropaTour“-Bus nach Pfaffenhofen und lädt zu Austausch, Foren, Workshops und Diskussion ein. Und am 2. Mai möchte die vhs mit dem Onlinevortrag „Das europäische Parlament –

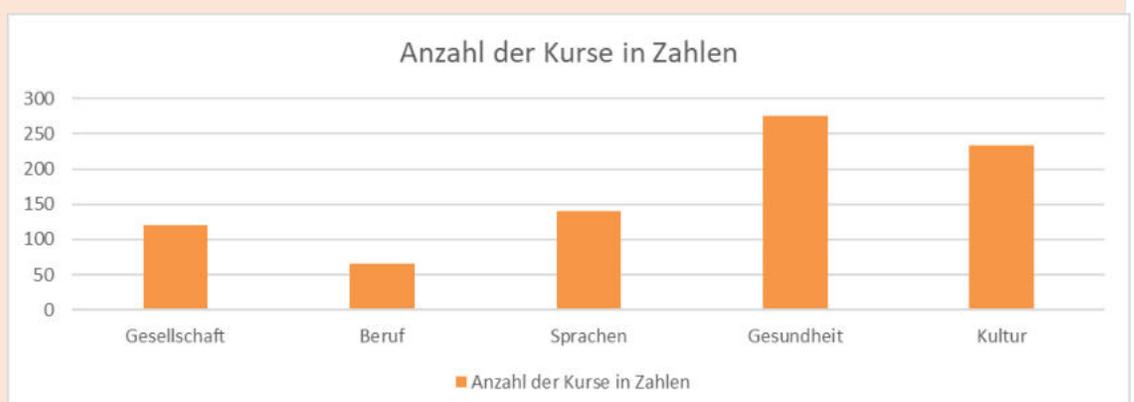
Wahl und Funktion“ auf die Besonderheiten dieser Wahl hinweisen.

Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, das gemeinsame Erleben von Bildung, Gesundheit und Kultur – all das möchte die vhs mit dem neuen Thema ansprechen. Als Auftaktveranstaltung stellte die vhs in diesem Zusammenhang die Kursausstellung „Als alles anders wurde...“ vor. Die Sammlung präsentierte Kunstwerke von vhs-Kurs-Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die nach einem Schlaganfall oder bei anderen neurologischen Erkrankungen im Malen ihren kreativen Ausdruck gefunden haben und zeigte so auch die Stärke und den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Die Ausstellung wurde in Kooperation von Bündnis für Familie Landkreis Pfaffenhofen, der Ilmtal-klinik Pfaffenhofen, Zamor e.V. Ingolstadt und der vhs Landkreis Pfaffenhofen angeboten.

Die vhs in Zahlen

Als Landkreis-Volkshochschule bietet die vhs ihre Kurse, Vorträge und Veranstaltungen an 18 verschiedenen Zweigstellen im gesamten Landkreis Pfaffenhofen an. Hierbei kommen fast 7000 Unterrichtseinheiten (90 Minuten) zusammen, die jedes Semester von fast 4500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht werden. Aufgeteilt in die

einzelnen Fachbereiche der Volkshochschule zeigt sich ein umfassendes Bildungsprofil mit den Bereichen Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit und Kultur.



Hier sind noch Plätze frei - Jetzt anmelden!

Tag		Uhrzeit	Kurs	Kursort
Sonntag	7. April	11 Uhr	Blues-Harp - Mundharmonika für Einsteiger	Haus der Begegnung, Pfaffenhofen
Montag	8. April	17 Uhr	Pflanzen - Unsere Verbündeten Gärtner-Kunde-Kurs	InterKulturGarten, Pfaffenhofen
Montag	8. April	14 Uhr	Kräuterwanderung: Das grüne Glück beginnt direkt vor der eignen Haustür	Volksfestplatz ,Vohburg
Montag	8. April	18.30 Uhr	Starke Eltern! Ein Einblick in das Resilienz Training für Erwachsene	Bürgerhaus, Manching
Dienstag	9. April	18.30 Uhr	Grenzen setzen So viele Grenzen wie nötig, so viele Freiräume wie möglich	Realschule, Pfaffenhofen
Mittwoch	10. April	19 Uhr	Wie leben in schwierigen Zeiten? Antworten des französischen Philosophen Michel de Montaigne	Onlinekurs
Donnerstag	11. April	19.30 Uhr	Mit dem Fahrrad auf dem Jakobsweg Fotovortrag	Großer Sitzungssaal, Landratsamt, Pfaffenhofen
Donnerstag	11. April	8.30 Uhr	NEU! Qi Yoga am Morgen	Vereinsheim, Scheyern
Freitag	12. April	18 Uhr	„Let´s meet!“ - Treffen unter „Noch-nicht- Freunden“!	Kreisbücherei, Pfaffenhofen
Samstag	13. April	14 Uhr	Achtsamkeitswandern im Höger Forst	Treffpunkt: Wanderparkplatz Höger Forst
Samstag	20. April	9 Uhr	Richtig kommunizieren	Volkshochschule, Spitalstraße 7
Samstag	20. April	10 Uhr	Selbstverteidigung & Gewaltprävention für Teenager (von 12 - 17 Jahre)	Anna-Kittenbacher-Schule, Pfaffenhofen, Turnhalle
Dienstag	23. April	19 Uhr	Darmgesund essen - das Immunsystem stärken!	Onlinekurs
Freitag	3. Mai		Helgolandtörn mit Segelschulschiff Großherzogin Elisabeth	Seefahrtsschule Elsfleth e.V.
Samstag	4. Mai	10 Uhr	Führung durch das private Bauernhofmuseum „Auf der Puit“ in Ebersbach	Auf der Puit 1, 85258 Ebersbach
Mittwoch	8. Mai	18 Uhr	Laufen macht Spaß (für Anfänger und Wiedereinsteiger)	Treffpunkt: Volksfestplatz Pfaffenhofen
Dienstag	14. Mai	18 Uhr	Gartenstäbe in verschiedenen Formen	Realschule, Pfaffenhofen
Donnerstag	16. Mai	18 Uhr	Pilzvortrag mit Schwammerl-Scholz	Realschule, Pfaffenhofen
Samstag	8. Juni	10 Uhr	NEU! Kinderkleidung für den Sommer nähen	Realschule, Pfaffenhofen
Mittwoch	19. Juni	19 Uhr	Gesunde Grenzen (setzen)	Pfarrheim, Niederscheyern
Samstag	22. Juni	9 Uhr	NEU! Social Media für Unternehmen – Grundkurs	Volkshochschule, Spitalstraße 7
Samstag	6. Juli	10 Uhr	NEU! Bäume in der Stadt	Treffpunkt: Hungerturm am Stadtgraben in Pfaffenhofen
Samstag	20. Juli	9.30 Uhr	NEU! A focus on: mixed tenses: Grammatik-Kompaktkurs	Realschule, Pfaffenhofen



Interview

Kreisbrandrat

Christian Nitschke

Seit 21. Januar 2023 ist Christian Nitschke Kreisbrandrat des Landkreises Pfaffenhofen. Auch davor gehörte der Reichertshofer bereits seit vielen Jahren der Kreisbrandinspektion Pfaffenhofen an. 2011 wurde er zum Kreisbrandmeister bestellt, 2017 zum Kreisbrandinspektor. Im Oktober 2022 wurde er von den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren und den Leitern der Werkfeuerwehren im Landkreis für sechs Jahre zum Kreisbrandrat gewählt. Im Januar 2023 folgte dann die offizielle Amtsübernahme.

Wie sieht Ihr erstes Resümee nach gut einem Jahr Tätigkeit als Kreisbrandrat aus?

Das erste Amtsjahr war sehr anspruchsvoll und lehrreich. Neben den Umstrukturierungs- und Aufbauarbeiten an der neuen Kreisbrandinspektion gab es natürlich auch sehr viele Termine - nicht nur bei den Feuerwehren selbst, sondern neben den regelmäßigen Besprechungen mit Landrat Albert Gürtner und seinen Mitarbeitern, den Bürgermeistern, u.a. auch mit dem Innenministerium und der Regierung von Oberbayern. Dies alles kennenzulernen und sich da „reinzuarbeiten“ ist sehr spannend. Am liebsten sind mir aber die direkten Kontakte mit unseren Feuerwehrkameradinnen und -kameraden im Landkreis daheim. Hier gibt 's so viele wertvolle Begegnungen, die mir nach einem Jahr wirklich das Resümee zulassen: Ich bin stolz auf dieses Ehrenamt und mache es sehr gerne - auch, wenn es manchmal sehr anstrengend ist.

Sie werden von verschiedenen Kreisbrandinspektoren, Kreisbrandmeistern und Fachberatern bei Ihren anspruchsvollen Aufgaben unterstützt. Wie wichtig ist für Sie hier eine gute Zusammenarbeit?

Eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Kreisbrandinspektion ist unerlässlich und mir persönlich sehr sehr wichtig. Der Kreisbrandrat kann die Fülle an Aufgaben und Anforderungen gar nicht selbst bewältigen. Wir haben mit der Kreisbrandinspektion, den angeschlossenen Ausbildungsteams, den Schiedsrichtern, dem PSNV-E-Team, der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung und den Teams der Kreiseinsatzzentralen einen „Apparat“ von rund 180 Personen, die sich allesamt ehrenamtlich im Brand- und Katastrophenschutzwesen als



Kreisbrandrat Christian Nitschke

„übergeordnete Landkreisstruktur“ einbringen - und das zusätzlich zu den ehrenamtlichen Tätigkeiten in den Heimatfeuerwehren unserer Kameradinnen und Kameraden. Da bin ich echt wahnsinnig stolz darauf! Und umso mehr ist es für mich dann auch wichtig, in der Kreisbrandinspektion zuverlässige und kooperative Kameradinnen und Kameraden zu haben, die die angeschlossenen Bereiche operativ steuern. Ich habe beim Amtsantritt mal flapsig gesagt: „Es ist alles delegiert, ich habe eigentlich keine Arbeit mehr“. Da wurde ich eines Besseren belehrt: Mir geht die Arbeit trotzdem nicht aus, und es vergeht kein Tag, an dem ich nicht irgendwie mehrmals angerufen oder angeschrieben werde oder ich dann mit einem Anliegen / Aufgabe meine Kameradinnen und Kameraden mit irgendwas „nerve“. Es ist ein bisschen zu vergleichen mit einer „Firma“ – nur, dass wir nicht profitorientiert arbeiten. (Organigramm der Kreisbrandinspektion siehe nachfolgende Seiten)

Gab es besonders schwere bzw. herausfordernde Einsätze im letzten Jahr?

Im vergangenen Jahr waren es die großen und mehrmals aufgelaufenen Flächenlagen an Unwettereinsätzen und der flächendeckende Stromausfall im Juli in weiten Teilen des Landkreises, die dann hinsichtlich der Organisation und Strukturierung durchaus herausfordernd waren. Auch der Zugunfall im Reichertshausener Bahnhof machte eine übergeordnete Grundstruktur mit einer nachfolgenden größeren Logistik für rund 750 „gestrandete Bahnpassagiere“ notwendig. Gemeinsam mit unseren Feuerwehren, dem THW, dem Sanitätsdienst, der Polizei und natürlich auch dem Landratsamt als Katastrophenschutzbehörde konnten wir aber die „aufgelaufenen Großereignisse des Jahres 2023“ gut meistern.

Sind Sie bei der Anfahrt zu Einsätzen immer noch ein Stück weit nervös oder ist das bei Ihrer langjährigen Erfahrung quasi „Alltagsgeschäft“?

Als Kreisbrandrat wird man ja in der Regel nur zu größeren Einsätzen alarmiert. Und da bin ich schon immer noch nervös, wenn ich die ein oder andere Alarmmeldung lese. Eindrücklich in Erinnerung aus dem ersten Amtsjahr bleibt mir die Alarmierung zum Zugunfall nach Reichertshausen: Da liest man auf dem Pager „VU Zug, ICE gegen Regionalbahn“ und denkt sich „Oh mein Gott“..... . Es gibt sicherlich „Alltagsalarmierungen“ für uns Feuerwehrler, die den Puls nicht in die Höhe treiben - ich denke hier an „Baum auf Straße“ oder „Wasser im Keller“. Aber alle Einsätze, die mit Gefahr für Leib und Leben der Hilfeersuchenden verbunden sind, machen jeden Feuerwehrler meines Erachtens immer zumindest unruhig. Es wäre nach meiner Denkweise auch gar nicht gut, wenn man jede Meldung einfach mal so emotionslos hinnimmt - wir sind ja auch alle noch Menschen.

Haben Sie eine Erklärung dafür, warum aggressives Verhalten gegenüber Einsatzkräften in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat?

Ich denke, dass es mit am allgemeinen Gesellschaftswandel liegt: Redliche Werte werden oftmals leider nicht mehr vermittelt oder durch moderne und unseriöse Medien verdrängt oder zerstört. Der Trend des allgemein fortschreitenden Egoismus in der großen Masse begünstigt solche extremen Verhaltensweisen vielleicht auch. Früher fanden Freundschaften in Gemeinschaft und vor Ort statt - heute digitalisieren sie sich immer mehr und man entfremdet sich damit gegenseitig. Man muss aber auch deutlich anmerken, dass es bei uns im Landkreis zwar auch schon ein paar Vorfälle gab, dies aber zum Glück immer noch die Ausnahme darstellt. Unser Landkreis ist zu einem großen Teil immer noch ländlich geprägt - man kennt sich und ist nicht anonymisiert, wie es in Großstädten immer mehr zum Problem wird.

Wie sieht es mit dem Feuerwehremachwuchs in den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aus? Lässt sich die Jugend für den Feuerwehrdienst noch motivieren?

Natürlich wird es immer schwieriger, ein solches Ehrenamt, das sich dem Dienst am Nächsten unentgeltlich verschrieben hat, überhaupt an junge Menschen zu akquirieren. Wir sind aber hier im Landkreis in der glücklichen Situation, dass die Dorfgemeinschaften und auch die Feuerwehrfamilien in den größeren Gemeinden und Städten gut in die Gesellschaft inte-

griert und aktiv sind, und wir hier noch keine größeren Zulaufprobleme in Summe haben. Die Gemeinschaft und das Interesse an den Feuerwehraufgaben lockt die jungen Menschen zu uns. Gezielte Infoveranstaltungen und Schnuppertage, die die Feuerwehren selbst organisieren, bringen zudem auch Erfolge. Ferner gibt es seit rund sieben Jahren auch die Option, sogenannte „Kinderfeuerwehren“ zu gründen. Hier ist es dann möglich, schon Kinder ab sechs Jahren spielerisch an das Thema Feuerwehr heranzuführen und so in die „Blaulicht-Familie“ zu integrieren, und für später auch binden zu können. Unsere Kinderfeuerwehren im Landkreis funktionieren hier sehr gut.

Sie sind ja wie alle anderen Feuerwehrler rund um die Uhr einsatzbereit. Wann und wo können Sie mal abschalten und entspannen?

Ich denke, man muss das Stigma ablegen, sich durch die ständige Alarmbereitschaft bedrückt zu fühlen. Ich für mich habe gelernt, dass ich auch daheim trotz Alarm- oder ständiger Rufbereitschaft entspannen kann. Und wenn ich mal nicht im Landkreis oder aus welchen Gründen auch immer nicht einsatzklar bin, so haben wir eine Vertreterregelung innerhalb der Kreisbrandinspektion, die jedem natürlich auch seine Freiräume und Urlaube gestattet. Wenn man seine Aufgabe gern macht, integriert sie sich ganz automatisch in den Tagesablauf. Mir geht's so, dass die fast schon ständige Erreichbarkeit eben einfach dazugehört. Aber ich genieße es natürlich schon auch mal, wenn ich ein paar Tage in Urlaub wegfahre und der Piepser nicht der ständige Begleiter ist.

Wollten Sie auch als Kind schon Feuerwehrmann werden oder hatten Sie da noch andere Träume und Wünsche?

Da gab es unterschiedliche Phasen. Als kleines Kind und als ich noch in Hohenwart wohnte, wollte ich unbedingt immer zur Feuerwehr. Und wenn ich die Alarmsirene hörte, rückten auch meine Matchbox-Feuerwehrautos aus der Spielzeugwache aus. Als wir dann nach Reichertshofen umgezogen sind, hatte ich im Alter von 12 bis 14 Jahren dann kein großes Interesse - bis im April 1994 mein Elternhaus vom damaligen Hochwasser betroffen war. Als die Feuerwehr kam und ich einige Schulkameraden in den damals noch grünen Einsatzuniformen sah und wir die Sandsäcke gemeinsam ausbrachten, war das Feuerwehrvirus wieder da und komplett ausgebrochen. Und nachdem sich die letzten Wassermassen verzogen hatten, stand ich in der Reichertshofener Feuerwache und wurde prompt eingekleidet. Und seitdem geht der „Spuk“.....

Organigramm der Kreisbrandinspektion des Landkreises Pfaffenhofen a. d. Ilm

Stand 08.01.2024



KBR (ÖEL)
Christian Nitschke
1

fachliche Belange

Brandschutzdienststelle
(im Landratsamt)
Benedikt Stuber



Kreisfeuerwehrarzt
Dr. med. Boris Röhl



Verbindung ROB/Bezirk/LFV/INM

Fachbereiche
FB 1 bis FB 14

KBI (Süd) (ÖEL)
Benedikt Stuber
2



KBI (Mitte)
Roland Müller
3



KBM
Max
Roßner
2/1



KBM
Tobias
Zull
2/2



KBM
Roland
Seemüller
KEZ (ÖEL)
2/3



KBM
Christian
Duna
3/1



KBM
Stefan
Nitschke
Funk
3/2



Hettenshausen
Entrischenbrunn
Ilmmünster
Reichertshausen
Langwaid
Paindorf
Pischelsdorf
Steinkirchen
Schweitenkirchen
Aufham-Güntersdorf
Dürnzhausen
Geisenhausen
Sünzhausen

Gerolsbach
Alberzell
Klenau-Junkenhofen
Schachach
Singenbach
Strobenried
Jetzendorf
Hirschenhausen
Scheyern
Euernbach
Winden bei Scheyern

Pfaffenhofen
Ehrenberg
Tegernbach
Uttenhofen

Rohrbach
Fahlenbach
Gambach-Rohr-Waal
Waal
Wolnzach
Burgstall
Eschelbach
Gebrontshausen
Geroldshausen
Gosseltshausen
Königsfeld
Larsbach
Niederlauterbach
Oberlauterbach

Hohenwart
Deimhausen
Freinhausen
Klosterberg
Koppenbach
Seibersdorf-Thierham
Weichenried
Pörnbach
Puch
Raitbach
Reichertshofen
Hög
Langenbruck
Winden am Aign

Leistungsprüfungen/Wettbewerbe/
MTA-Abnahmen/Sonstiges

KBM
Klaus Reiter
1/1



Kreisjugendfeuerwehr

KBM
Christian Sirl
1/2



Leiter UG-ÖEL

KBM
Gert Ernstberger
1/3



EDV/HP/KEZ

KBM
Roland Tretter
1/4



Kreisfrauenbeauftragte

KFB
Carina Reichlmair



Fachberaterin Seelsorge

FB PSNV-E
Angelika Stolz

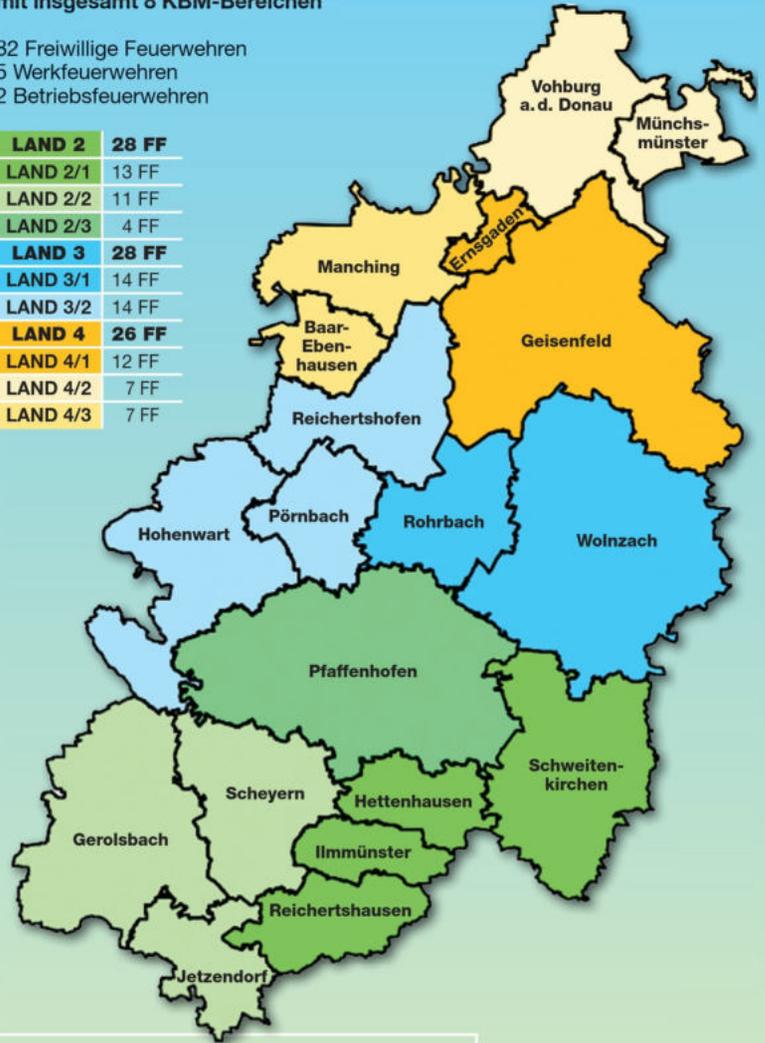


FB CBRN
Abbildung durch L2/L3/L4

Aufteilung des Landkreises in 3 Inspektionsbezirke mit insgesamt 8 KBM-Bereichen

82 Freiwillige Feuerwehren
5 Werkfeuerwehren
2 Betriebsfeuerwehren

LAND 2	28 FF
LAND 2/1	13 FF
LAND 2/2	11 FF
LAND 2/3	4 FF
LAND 3	28 FF
LAND 3/1	14 FF
LAND 3/2	14 FF
LAND 4	26 FF
LAND 4/1	12 FF
LAND 4/2	7 FF
LAND 4/3	7 FF



KBI (Nord) (ÖEL)
Fabian Beckenbauer
4



KBI (Ausbildung)
Johann Rottler
5



KBM
Franz Xaver Schmid
4/1



KBM
Georg Wein
4/2



KBM
Marcel Geiser
4/3



Kreisausbildung Führung

KBM
Roland Seemüller
5/1



Ernsigaden
Geisenfeld
Engelbrechtsmünster
Gaden bei Geisenfeld
Geisenfeldwinden
Ilmendorf
Nötting
Rottenegg
Schillwitzried
Unter-/Obermettenbach
Unterpindhart
Zell bei Geisenfeld

Münchsmünster
LG Wöhr
Vohburg
Dünzing
Irsching-Knodorf
Menning
Oberhartheim-Pleiling
Rockolding

Baar
Ebenhausen
Manching
Niederstimm
Oberstimm
Pichl
Westenhausen

Kreisausbildung Atemschutz

KBM
Mathias Spira
5/2



Kreisausbildung CSA/TRT

KBM
Kareem Zell
5/3



Kreisausbildung Maschinisten,
Fahrsicherheitstraining, Motorsägen

KBM
Florian Stanglmayr
5/4



Ramadama-Aktion: Über 42 Tonnen Müll gesammelt

Einen herzlichen Dank haben Landrat Albert Gürtner und der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen (AWP) allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgesprochen, die bei der diesjährigen Ramadama-Aktion am 2. März geholfen haben.

liches Dankeschön für die Organisation und die vorbildliche Mitarbeit.“

Bei der diesjährigen Ramadama-Aktion haben die Helferinnen und Helfer mehr als 42 Tonnen Müll eingesammelt, darunter

710 Reifen und über 200 Liter Altöl sowie Eternitabfälle. „Aus den Gemeinden wird übereinstimmend berichtet, dass die Abfälle entlang von Straßenrändern sowie in Wald und Flur im letzten Jahr wieder zugenommen haben“, so AWP-Werkleiterin Elke Müller. Die gezielte Ablagerung von Abfällen unmittelbar vor der Ramadama-Aktion sei leider weiterhin zu beobachten. Elke Müller: „Besonders bedenklich ist, dass Abfälle wie Altöl, Lacke und Farben in der Natur abgestellt werden, obwohl diese bei den halbjährlichen Problemabfallsammlungen in jeder Landkreisgemeinde gebührenfrei abgegeben werden können.“



„Es freut mich sehr, dass sich wieder rund 5.000 Bürgerinnen und Bürger, darunter über 2.000 Schülerinnen und Schüler, in den Dienst einer sauberen Heimat gestellt haben“, so der Landrat. Alle, die dafür ihre Freizeit geopfert haben, könnten sich sicher sein, dass ihre Arbeit anerkannt wird. Ein besonderer Dank gebühre den Firmen, Privatpersonen sowie Landwirtinnen und Landwirten, die ihre Fahrzeuge uneigennützig zur Verfügung gestellt haben. Albert Gürtner: „Auch den Gemeinden und insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowie der Bau- und Wertstoffhöfe gilt ein herz-

Besorgniserregend ist auch die Ablagerung von asbesthaltigen Abfällen wie Eternit in der freien Natur. Heuer wurde im Rahmen der Ramadama-Aktion etwa eine Tonne eingesammelt, die der Entsorgung zugeführt werden muss.

Impressum

Herausgeber:
Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm | Hauptplatz 22
85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
Tel. 08441 27-0 | Fax 08441 27-271

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt sowie Satz/Layout:
Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm
Fotos: Landratsamt

AWP bezuschusst die Reparatur von Elektrogeräten

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen (AWP) fördert seit 1. Januar 2024 die fachmännische Reparatur von defekten Elektrogeräten. „Ziel ist es, dass das Abfallaufkommen reduziert wird, ein Umdenken beim Konsumverhalten herbeigeführt wird und letztendlich die Umwelt geschont wird“, so AWP-Werkleiterin Elke Müller.

Der Zuschuss beträgt 20% der Reparaturkosten des Gerätes, maximal jedoch 50 € je antragsberechtigter Person. Voraussetzung ist u.a., dass der Antragsteller mit Erstwohnsitz im Landkreis Pfaffenhofen gemeldet ist.

Gefördert wird die Reparatur von haushaltsüblichen Elektrogeräten, dazu zählen u. a. Werkzeug, Küchengeräte, Haushaltsgeräte, Spielzeug und Handys. Nicht gefördert werden dagegen Serviceleistungen wie Reinigungen, Softwareupdates, Batteriewechsel, Wartungen oder ähnliches. Ein Zuschuss ist für Reparaturen möglich, die seit dem 1. Januar 2024 durchgeführt werden.



Foto: adobe stock

Gefördert wird die Reparatur von haushaltsüblichen Elektrogeräten.

Für den Reparaturbonus wird zunächst ein Fördertopf von 5.000 € für das Jahr 2024 angesetzt. „Ist der Topf ausgeschöpft, werden keine Reparaturen mehr gefördert. Es besteht insofern kein Rechtsanspruch auf die Auszahlung des Bonus“, so Elke Müller. Sollte der Fördertopf jedoch innerhalb kürzester Zeit nach dem Start ausgeschöpft sein, wird sich der AWP überlegen, nochmals ein Budget zur Verfügung zu stellen.

Weitere Infos gibt es auf der Homepage des Abfallwirtschaftsbetriebs unter www.awp-paf.de.

Problemabfallsammlungen

Gefährliche Abfälle können zu den festgesetzten Terminen (siehe Tabelle) über die Problemabfallsammlung entsorgt werden. In haushaltsüblicher Menge können zur Problemabfallsammelstelle Stoffe wie Gifte, Chemikalien, Lösungs- und Pflanzenschutzmittel, Holzschutz- und Abbeizmittel, nicht vollständig entleerte Spraydosen sowie flüssige Farb-, Lack- und Kleberreste und auch Handfeuerlöscher (gefüllt und mit intakter Sicherung) gebracht werden.

Problemstoffe sind in geschlossenen Behältern anzuliefern. Unterschiedliche Stoffe dürfen auf keinen Fall vermischt werden.

Ausführliche Informationen sind in einem Merkblatt zur Problemabfallsammlung enthalten. Dieses ist auf der Homepage des AWP unter www.awp-paf.de zu finden.

Wer den Sammeltermin in seiner Gemeinde verpasst, kann seine Problemabfälle auch bei Sammlungen in anderen Landkreisgemeinden abgeben

Für weitere Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWP unter Tel. 08441 7879-50 gerne zur Verfügung.

Gemeinde	Sammeltermin	Sammelort
Ernsgraden	Montag, 29.04.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Reichertshofen	Montag, 29.04.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Scheyern	Dienstag, 30.04.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Gerolsbach	Dienstag, 30.04.2024 15.30 – 18.30 Uhr	Wertstoffhof
Wolnzach	Dienstag, 28.05.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Schweitenkirchen	Dienstag, 28.05.2024 15.30 – 18.30 Uhr	Wertstoffhof
Hohenwart	Montag, 17.06.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Pömbach	Montag, 17.06.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Hettenshausen	Dienstag, 18.06.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Ilmmünster	Dienstag, 18.06.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Geisenfeld	Donnerstag, 20.06.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Rohrbach	Donnerstag, 20.06.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof

Frühlingserwachen im Landkreis Pfaffenhofen – die heimische Natur und ihre Erzeugnisse genießen

Die Temperaturen steigen und die Tage werden länger – der Frühling und damit die Zeit, wieder mehr an der frischen Luft zu unternehmen, hält Einzug in den Landkreis! Was gibt es jetzt Schöneres als die Zeit draußen in der Natur zu verbringen und unsere wunderschöne Landschaft auf sich wirken zu lassen?

Ideal für den aktiven Naturgenuss eignen sich unsere zahlreichen Rad- und Wanderwege. Diese Touren spiegeln die kulturellen, natürlichen und historischen Besonderheiten unserer Region wider und sind durchgängig ausgeschildert. Genießen Sie unsere Region und entdecken Sie die eigene Heimat ganz neu!

Unser heutiger Tourentipp – der „Feierabend-strampler West“

Die sicht- und spürbar länger werdenden Tage und die mildere Witterung im Frühjahr sind prädestiniert dafür, auch nach Feierabend die letzten Sonnenstrahlen einzufangen und die Hektik des Alltags auf einer gemütlichen Radtour abzuwerfen und hinter sich zu lassen.

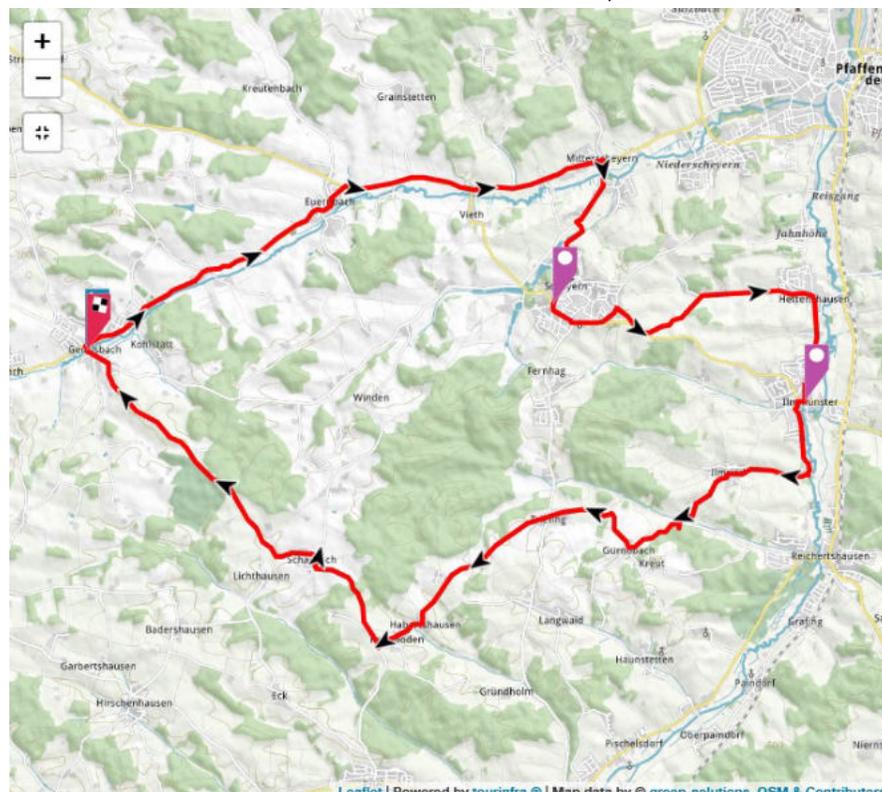
Als besonderer Tipp wird daher der „Feierabendstrampler West“, eine rund 33 Kilometer lange Rundtour, in dieser Ausgabe näher vorgestellt, bietet die Tour doch ausreichend Gelegenheit, die Einzigartigkeit unserer Region (neu) lieben zu lernen und einmal richtig durchzuatmen.

Wir starten unsere Tour in Gerolsbach. Vom Rathaus aus, führt



Idyllisch - die Ilm bei Hettenshausen

uns die Strecke zunächst nach Eisenhut, Euernbach und Mitterscheyern. Beim Hammerschmid-Weiher gönnen wir uns eine kurze schattige Auszeit und beobachten die schnatternden Enten. In der Ferne sehen wir das Kloster Scheyern.



Wir folgen den Wegweisern weiter nach Hettenshausen und entdecken am Ufer der Ilm eine Vielzahl an Störchen, die hier eine optimale Nahrungsquelle finden. Von Ilmmünster aus geht es weiter über Ilmried und Gürnobach nach Kemmoden. Hühner huschen vor uns über die Straße, als wir nach Schachach abbiegen und an der Winter-Linde vorbei radeln. Dieses Naturdenkmal ist rund 24 Meter hoch und hat einen beachtlichen Stammumfang von 4,62 Metern.

Wir schalten drei Gänge runter und nehmen den letzten, sich ziehenden Anstieg in Angriff. Nach dem Golfpark folgt die Belohnung für unseren Einsatz mit einer langen Abfahrt nach Gerolsbach. Bereits von Weitem können wir die St. Andreas-Kirche erblicken und freuen uns – wir sind wieder an unserem Ausgangspunkt angelangt.

Kennenlernen, anfassen, probieren – Tag der offenen Hoftür am 8. Juni

Nach der großartigen Resonanz im vergangenen Jahr wird der „Tag der offenen Hoftür“ in diesem Jahr eine Neuauflage erfahren: Am Samstag, 8. Juni, bieten sich für Interessierte zahlreiche Gelegenheiten, die heimische Landwirtschaft und regionale Produkte sowie die Menschen dahinter persönlich kennenzulernen.

Initiiert durch das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (KUS) in Kooperation mit dem Bayerischen Bauernverband und dem Verein Pfaffenhofener Land laden erneut vielfältige Betriebe zu spannenden Entdeckungsreisen ein.

Mit viel Leidenschaft und Herzblut berichten Direktvermarkter aus dem ganzen Landkreis, von Münchsmünster bis Jetzendorf, über ihre Arbeit und sorgen mit frischen Schmankerln aus eigener Erzeugung für das leibliche Wohl.

Die teilnehmenden Betriebe, das Rahmenprogramm und die Informationen zur Anmeldung werden rechtzeitig über verschiedene Kanäle bekannt gegeben.



Unternehmerpreis 2024 – Vorschläge aus der Bevölkerung sind herzlich willkommen!

Bereits dreimal konnte der Unternehmerpreis des Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm im Rahmen des großen Unternehmertages bislang verliehen werden.

In diesem Jahr findet der Unternehmertag im Kloster Scheyern am Donnerstag, 17. Oktober 2024, (Einlass ab 13 Uhr) statt. Auch heuer soll erneut eine Unternehmerpersönlichkeit im feierlichen Ambiente des Wittelsbacher Saals mit dem Unternehmerpreis ausgezeichnet werden.

Für dieses Jahr gibt es beim Nominierungsprozedere jedoch eine wichtige Neuerung: Erstmals können engagierte Bürgerinnen und Bürger ein in Frage kommendes Unternehmen/Startup etc. über folgende Webseite für den Unternehmerpreis nominieren: www.kus-pfaffenhofen.de/nominierung

Ferner finden Sie dort auch alle Informationen zum Nominierungsprozess sowie zum Kriterienkatalog übersichtlich zusammengefasst.

Eine fachkundige Jury, vielseitig besetzt mit Vertretern des Landkreises, des Wirtschaftsbeirats und des KUS, wird im Anschluss alle Nominierungsvorschläge entsprechend auswerten und beurteilen.

Bei Rückfragen können sich die Nominierenden gerne an die KUS-Geschäftsstelle unter Tel. 08441 40074-40 oder info@kus-pfaffenhofen.de wenden.



Im Jahr 2022 ging der Unternehmerpreis an die Firma Waltron GmbH aus Wolnzach.



Hier geht's direkt auf die Nominierungsseite zum Unternehmerpreis!

Wir freuen uns auf zahlreiche Nominierungen bis 30. April 2024.

Neues Zuhause für die Störche beim Schyren-Gymnasium

Die Weißstörche am stillgelegten Heizkamin beim Schyren-Gymnasium in Pfaffenhofen können sich über einen neuen Horst freuen. Eine beauftragte Fachfirma tauschte Mitte Februar das alte Nest gegen ein neues aus.

Bei einer jährlichen Überprüfung des bisherigen Horstes hatten sich nicht unerhebliche Sicherheitsbedenken ergeben. „Die Störche haben nur an einer Seite des Nestes weitergebaut, so dass die Gefahr des Kippens des Nestes immer größer wurde“, so Walter Schichtl, der am Landratsamt als Hochbautechniker für das Schyren-Gymnasium zuständig ist. Zudem sei das Nest generell schon in die Jahre gekommen gewesen, v.a. die Holzunterkonstruktion habe sich als nicht mehr besonders stabil herausgestellt.

Im Sommer 2002 war das bisherige Nest auf dem stillgelegten Heizkamin des Schyren-Gymnasiums auf Initiative der Ortsgruppe Pfaffenhofen des Bund Naturschutzes angebracht worden. Dass die Störche in den letzten Jahren sehr fleißig Baumaterial und Futter in das



Storchennest Gruppe: v.l.n.r.: Heinrich Fischer, Dr. Elke Leppelsack, Biologie-Lehrkraft und ehrenamtlich für den LBV für Störche aktiv, Cornelia Fischer und der Fahrer des Krans.

Nest gebracht haben, zeigt sich am Gewicht: Über 600 kg brachte das alte Nest auf die Waage.

Der Unterbau für das neue Nest wurde von einer beauftragten Schlosserfirma angefertigt. Heinrich Fischer, ehemaliger Hausmeister am Schyren-Gymnasium und Storchenfrend, übernahm die Flechtarbeiten mit Haselnusszweigen sowie die Auskleidung des Nestes mit Heu und Stroh.

Die Kosten für den Austausch des Nestes belaufen sich auf insgesamt rund 5.500 Euro. Das Landratsamt rechnet damit, dass das Nest für die nächsten 25 gute Dienste leisten wird.

Nach aktuellem Stand ist das Nest bereits durch ein neues Storchennest ersetzt.

Storchenkamera SGP



Ein Storchentagebuch und eine Livekamera ist auf der Homepage des Schyren-Gymnasiums unter www.schyren-gymnasium.de/tagebuch-storchenkamera/ zu finden. (Aufnahme vom 12. März 2024)